

Schule + Arbeitswelt

Vertiefte Berufsorientierung: Von der
Schule zur Berufsausbildung



TBS
gGmbH Rheinland-Pfalz

 **Bundesagentur für Arbeit**
Regionaldirektion
Rheinland-Pfalz-Saarland


Europäische Union
Europäischer Sozialfonds



Ministerium für
Arbeit, Soziales,
Gesundheit, Familie
und Frauen

Schule⊕Ar

Vertiefte Berufsorientierung: Von der Schule

Die Projektidee



Ausbildungsbetriebe klagen zunehmend über „nicht ausbildungsbereite“ SchulabgängerInnen bei parallel auftretendem Fachkräftemangel. Viele Schulen weisen gleichzeitig auf Desinteresse, berufliche Perspektivlosigkeit und fehlende Motivation der SchülerInnen in abschlussnahen Klassen hin.

Hier setzt das Projekt **Schule⊕Arbeitswelt** der TBS an: SchülerInnen und ausbildende Betriebe erhalten bereits frühzeitig (i.d.R. in der 7. oder 8. Jahrgangsstufe) die Gelegenheit zum gegenseitigen Kennenlernen der häufig fremden Lebenswelten **Schule⊕Arbeitswelt**. Dabei gestalten Betriebe nach Abstimmung der Lerninhalte mit der Schule praxisbezogenen Unterricht und liefern parallel Informationen über verschiedene Ausbildungsberufe. Daneben soll nach Möglichkeit und Kapazität der Unternehmen auch Unterricht im Betrieb vor

beitswelt

zur Berufsausbildung

Ort aufbereitet werden, wodurch die bereits in der Schule gewonnenen Eindrücke nochmals vertieft und die SchülerInnen nachhaltig auf eine anstehende Praktika- oder Berufswahl vorbereitet werden.

Damit lernen Jugendliche möglichst schon vor dem ersten Betriebspraktikum grundlegende Anforderungen der Ausbildung kennen. Es wird ihnen darüber hinaus ein breiter Überblick über vorhandene Ausbildungsmöglichkeiten und -berufe in ihrer Region vermittelt und so ein Fundament für einen reibungslosen Übergang der Lebensphasen Schule und Beruf gelegt.

Das Projekt läuft seit 1. Mai 2008 und wird ermöglicht durch die Unterstützung des Ministeriums für Arbeit, Soziales, Gesundheit, Familie und Frauen, der Regionaldirektion Rheinland-Pfalz-Saarland der Agentur für Arbeit sowie des Europäischen Sozialfonds (ESF).

Wie läuft das Projekt im Einzelnen ab?



Das TBS-Projektteam stellt den Kontakt zur Schule her und spricht gezielt Betriebe aus der gleichen Stadt bzw. dem Umland der Schule an, ob Bereitschaft zur Mitwirkung bei **Schule⊕Arbeitswelt** besteht. Sind ausreichend Betriebe mit von der Partie (abhängig von der Größe der Jahrgangsstufe), treffen sich verantwortliche LehrerInnen und UnternehmensvertreterInnen zu einem Auftaktworkshop, an dem ProjektmitarbeiterInnen der TBS das Konzept von **Schule⊕Arbeitswelt** im Rahmen eines moderierten Gesprächs detailliert erläutern.

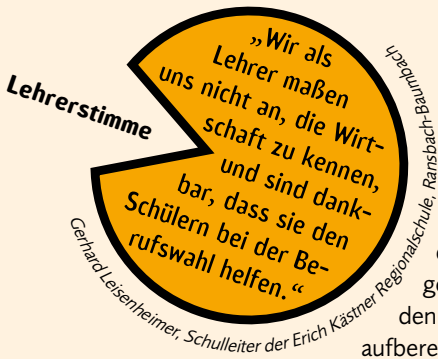
Bei dieser Gelegenheit werden Unterrichtsideen und Projekttermine vereinbart, so dass möglichst zeitnah mit einem ersten „Projekttag“ begonnen werden kann, an dem verschiedene UnternehmensvertreterInnen eine Jahrgangsstufe für einen Tag unterrichten.

UNG AUSBILDUNG

Schülerstimme

„Mir hat es gut gefallen, weil ich jetzt sehr viel darüber weiß, was nach dem schulischen Abgang auf mich zukommt.“





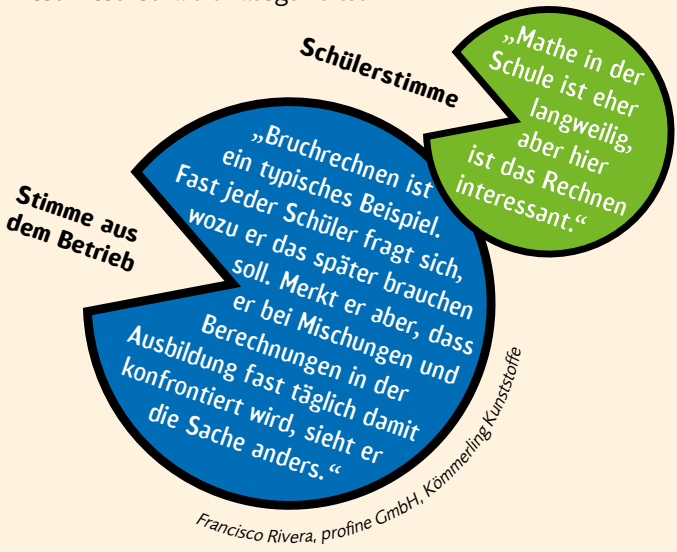
Der Unterrichtsstoff wird dabei von den Betriebszugehörigen in Absprache mit den LehrerInnen praxisgerecht aufbereitet und gezielt auf die Anforderungen der Ausbildungsbetriebe ab-

gestimmt. Die Nachhaltigkeit von **Schule⊕Arbeitswelt** wird durch eine regelmäßige Etablierung von Projekttagen gewährleistet. In den Pilotprojekten hat sich ein 4-6-Wochen-Rhythmus als praktikabel erwiesen, so dass die SchülerInnen nahezu monatlich mit dem Arbeitsleben und seinen Anforderungen konfrontiert werden.

Idealerweise sollten die Unterrichtseinheiten, sofern hierfür Kapazität im Unternehmen besteht, auch im Wechsel zwischen Schule und Betrieb stattfinden. Bei Projekttagen direkt in Ausbildungsbetrieben kann beispielsweise Unterrichtsstoff noch anschaulicher aufbereitet und in eine Betriebsführung integriert werden.

Das TBS-Team hilft den Schulen und Betrieben in der Vorbereitung von Projekttagen, akquiriert neue Unternehmen und steht auch bereit, wenn Improvisationstalent bei kurzfristigen Änderungen im Projektablauf (z. B. kurzfristiger Ausfall eines Unternehmens) gefragt ist.

Weiterhin werden etwaige Fahrtkosten der Schulen übernommen, projektbezogene Öffentlichkeitsarbeit (für Schulen und Betriebe) geleistet, regionenübergreifende Tagungen zum Thema **Schule⊕Arbeitswelt** zum gegenseitigen Erfahrungsaustausch angeboten und die Projektergebnisse wissenschaftlich ausgewertet.



Was bringt es für die SchülerInnen?



Die SchülerInnen sehen sich durch die Verbindung von schulischem Wissen und betrieblichen Erfordernissen erstmals praxisnahen Anforderungen der ausbildenden Unternehmen gegenüber. Sie erkennen die praktische Bedeutung von Lerninhalten für ihre berufliche Zukunft und können hieraus zusätzliche Motivation und Begeisterung für den Schulalltag ziehen. Darüber hinaus lernen Jugendliche im Rahmen des Projektes eine größere Bandbreite an Ausbildungsberufen kennen, wodurch sie auch in die Lage versetzt werden, sich passgenauer entsprechend ihrer eigenen Fähigkeiten und Vorlieben auf eine Lehrstelle zu bewerben.



Schülerstimme

„Im Gegensatz zum normalen Unterricht war das aufregend.“

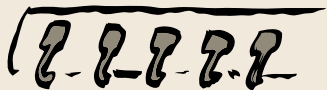
Die Notwendigkeit und Unerlässlichkeit gewisser sozialer Kompetenzen und Verhaltensweisen für einen erfolgreichen Einstieg in die Arbeitswelt wird den SchülerInnen durch die betrieblichen Anforderungen ebenfalls klar vermittelt, womit **Schule⊕Arbeitswelt** auch bei der häufig vorgetragenen Klage der fehlenden Sozialkompetenz von SchulabgängerInnen ansetzt.

Durch die genannten Punkte wird ein vorzeitiger Ausbildungsabbruch unwahrscheinlicher, ein reibungsloser Übergang von der Schule in die Arbeitswelt gefördert und insgesamt ein Beitrag zur Senkung des Anteils der Schulabsolventen ohne Ausbildung geleistet.

Hinzu kommt, dass auch die LehrerInnen von der Begegnung mit der betrieblichen Arbeitswelt Anregungen für die Unterrichtsgestaltung mitnehmen können, wodurch ein zusätzlicher Nutzen für den Schulalltag und den „normalen Unterricht“ entsteht.

86





⊕ Projektaufgabe

Die Wände unseres Klassenzimmers sollen neu gestrichen werden. Für die Fläche von einem qm benötigen die Maler 1/2 Liter Farbe. Wie viele Liter Farbe werden für unser Klassenzimmer benötigt?

Miss den Klassenraum mit dem mitgebrachten Lasermessgerät aus und beachte dabei, dass der Raum Fenster und Türen hat.

Wie viele Liter Farbe werden gebraucht, wenn auch noch die Decke gestrichen werden soll?

Was bringt es für die Betriebe?



Die AusbildungsvertreterInnen der Betriebe erhalten durch den direkten Kontakt zu potentiellen, zukünftigen Auszubildenden einen ungefilterten Überblick über den Leistungsstand der SchülerInnen. Parallel können Betriebe auf diese Art proaktiv Einfluss auf Einstellungen und Leistungsmotivation der SchülerInnen nehmen.

Gerade für Unternehmen, die auf Fachkräfte in eher unbekanntem oder vermeintlich unmodernen Ausbildungsberufen angewiesen sind, ist **Schule ⊕ Arbeitswelt** eine hervorragende Gelegenheit, ihren Berufsalltag und die täglichen Herausforderungen interessant darzustellen und somit Interesse an diesem Ausbildungsgang zu wecken.

Aber auch Unternehmen, die eine Vielzahl von Bewerbungen in bestimmten Modeberufen erhalten, sind durch das Projekt in der Lage, auf Voraussetzungen und erwartete Persönlichkeitsstrukturen der BewerberInnen hinzuweisen. Dadurch kann eine Vorfilterung bei SchülerInnen erreicht werden, die nur aufgrund des Trends, nicht aber ihrer Fähigkeiten und Präferenzen wegen, diesen Beruf erlernen möchten.



Lehrerstimme

„Die Industrie weiß, dass in einigen Jahren gute Lehrlinge wegen der demografischen Entwicklung schwer zu finden sein werden. Der Besuch hier ist eine Chance.“

Rolf Schmittbetz, Lehrer der Erich Kästner Regionalschule, Farsdacht-Baumbach

Stimme aus dem Betrieb

„Viele Unternehmen machen den Fehler, kurzfristig zu denken. Wir planen bei der Ausbildung bereits den Fachkräftenachwuchs der kommenden fünf bis zehn Jahre.“

Francisco Rivera, profine GmbH, Kömmerling Kunststoffe

**Lehrerinnen
stimme**

„Den Schülern
leuchtet nach dem Pro-
jekt der Zusammenhang
zwischen Schule und
Berufspraxis ein.
Auf diese Weise
schlägt das Projekt eine
Brücke zwischen Theorie
und Praxis.“

Andrea Adler, Berufswahlkoordinatorin an der Dualen Oberschule Pirmasens

**Stimme aus
dem Betrieb**

„... so schlecht
wie sie geredet
werden, sind die
Schüler nicht.
Man muss sich
nur mit ihnen be-
schäftigen.“

Oliver Sandoz, Brauer, Park und Bellheimer Brauereien GmbH & Co. KG

Hinzu kommt, dass die in der Vergangenheit häufig zu beobachtende Unternehmensmentalität des „Einkaufens“ fertiger Spezialisten auf dem Arbeitsmarkt angesichts des bereits

eingetretenen Fachkräftemangels und der bekannten demografischen Entwicklung nicht mehr als zukunftsfähig bezeichnet werden kann. Die Ausbildung im eigenen Betrieb ist im Hinblick auf die mittel- bis langfristige Sicherung des Facharbeiternachschubs ohne Alternative, was bedeutet, dass eine Beschäftigung mit der aktuellen SchülerInnengeneration zweifellos im Interesse des Fortbestandes der Betriebe liegt.

Nicht zuletzt ist die Unterrichtsgestaltung an Schulen im Zusammenspiel mit ausgebildeten Lehrern auch eine gute Gelegenheit zur Vertiefung von pädagogischen und didaktischen Fertigkeiten der Ausbildungsverantwortlichen.



Schule + Arbeitswelt richtet sich vor allem an Schüler der 7. oder 8. Klasse an rheinland-pfälzischen Haupt-, Real-, integrierten Gesamt- sowie dualen Oberschulen. Im Projektumfang ist neben der weiteren Betreuung der im Pilotprojekt eingebundenen Schulen die Projektimplementierung an weiteren Schulen im ganzen Land vorgesehen.

Als betriebliche Kooperationspartner sind Ausbildungsbetriebe sämtlicher Branchen angesprochen, die im Einzugsgebiet der Schulen liegen und den Schüler in einem praxisnahen Unterricht in der Schule (ggf. auch im Betrieb) die Anforderungen der Arbeitswelt nahe bringen möchten.

An wen richtet sich das Projekt?

HALLO..
IST DA
PRAKTIKUMS
PLATZ?

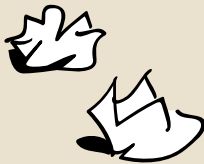


⊕ Projektaufgabe

Es ist soweit: Du musst dich um einen Praktikumsplatz kümmern! Ein Weg ist die telefonische Anfrage mit Hilfe der Gelben Seiten. Im Schulunterricht hast du bereits die unten stehenden Punkte gesammelt.

Simuliere nun ein solches Telefongespräch.

- ▶ Bereitlegung von Zettel und Stift
- ▶ Vorabüberlegungen hinsichtlich der Ansprache
- ▶ Begrüßung und Nennung von Namen und Schule
- ▶ Formulierung des Anliegens; in welchem Beruf wird ein Praktikum angestrebt?
- ▶ Zeitpunkt und Dauer des Praktikums
- ▶ Erreichbarkeit für Rückfragen oder generelle Kontaktaufnahme vonseiten des Betriebes
- ▶ Bedanken und Verabschiedung



Wie kann mein Betrieb bei Schule⊕Arbeitswelt mitmachen?

Stimme aus dem Betrieb

»Die Schüler waren sehr offen und haben toll mitgemacht. Auch die Begleitung durch die Lehrer war sehr gut und hilfreich.«

Mechthild Hauck, Pflegedienstleitung ANWO Zweibrücken



An Ausbildung interessierte und engagierte Betriebe leisten einen Beitrag zur Sicherung der Zukunft des eigenen Betriebes. Daher bedeutet eine Mitwirkung bei **Schule⊕Arbeitswelt** nicht nur ein Engagement im Hinblick auf aktuelle gesellschaftliche Herausforderungen, sondern liegt auch im individuellen Interesse eines jeden Arbeitgebers. Die Schulen und SchülerInnen freuen sich auf jeden neuen Betrieb, der ihnen Gelegenheit gibt, in die Arbeitswelt hineinzuschnuppern.

Informieren Sie sich darüber, ob **Schule⊕Arbeitswelt** in einer Schule Ihrer Umgebung durchgeführt wird: Fragen Sie bei Schulen der Region nach oder wenden sich am besten direkt an das Projektteam der TBS.



Schülerstimme

„Mir hat es gut gefallen, weil ich jetzt sehr viel darüber weiß, was nach dem schulischen Abgang auf mich zukommt.“

Lehrerstimme

„Die Schüler sehen, wozu sie Prozentrechnung und Dreisatz brauchen und sind sehr konzentriert bei der Sache.“

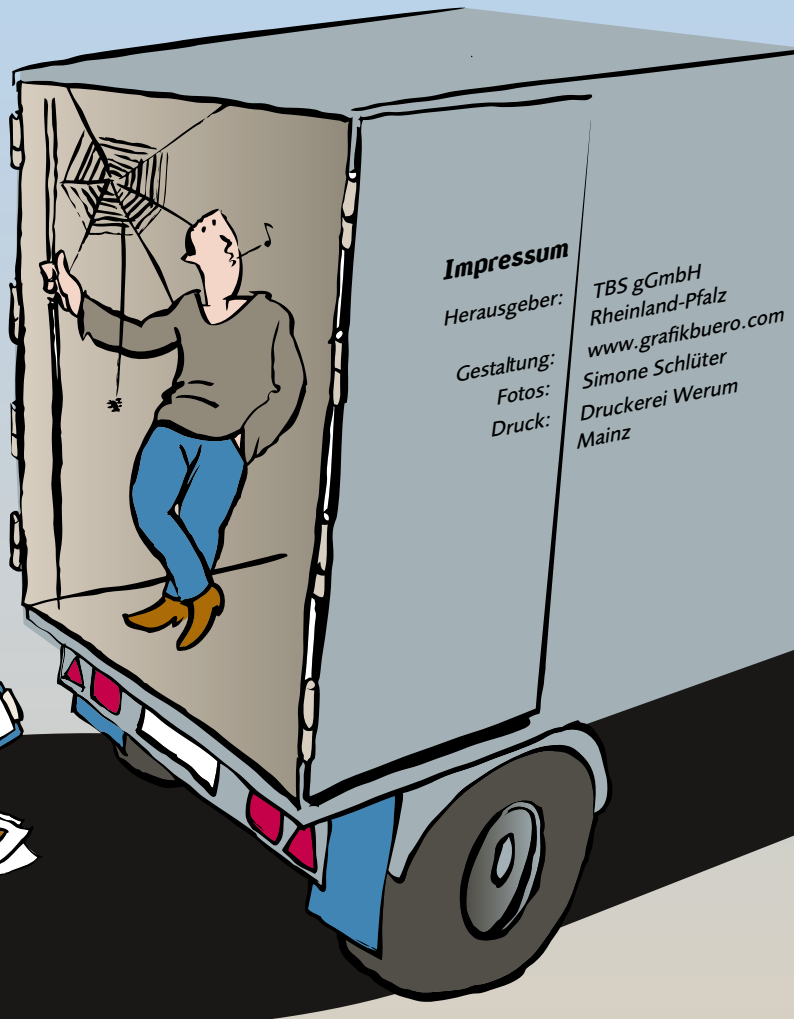
Klaus Veith Schulleiter, IGS Thalischweiler-Fröschen

⊕ Projektaufgabe

Eine Europalette hat eine Länge (l) von 120 cm und eine Breite (b) von 80 cm.

- Wie groß ist die Fläche der Palette?
- Wie viele Paletten gehen maximal auf einen LKW mit einer Länge von 14 m und einer Breite von 2,40 m, wenn nur eine Lage zulässig ist?





Impressum

Herausgeber:

TBS gGmbH
Rheinland-Pfalz
www.grafikbuero.com

Gestaltung:

Simone Schlüter

Fotos:

Druckerei Werum

Druck:

Mainz

Stimme aus dem Betrieb

„Wichtig ist, den Schülern zu vermitteln, dass der schulische Lernstoff im Beruf Anwendung findet.“

Werner Etges, Deutsche Post AG, NL Brief Koblenz



Frage aus einem Evaluationsbogen: „Was hat Dir an dem Unterricht mit den Betrieb besonders gefallen?“:

Schülerstimme

„Dass man mal sieht, dass Rechnen wichtig ist“;
„Dass wir über den Betrieb gesprochen haben und Sachen aus unserem Mathematikunterricht anwenden konnten.“

Wer ist eigentlich die TBS?



Schülerstimme

„Ich finde diese Arbeitswelt-Tage in der Schule richtig gut und wünsche mir, dass sowas noch häufiger gemacht wird.“



Die **TBS gGmbH** ist die zentrale Beratungseinrichtung der Gewerkschaften in Rheinland-Pfalz. Ihr Ziel ist die Verbesserung der Arbeitsbedingungen, Förderung von Qualifikationen und Qualität der Beschäftigten sowie die Abwehr betrieblicher Risiken. Sie bietet arbeitnehmerorientierte Beratung zu zentralen betrieblichen Themen wie Arbeitsorganisation, technologische Entwicklung, Beschäftigungssicherung, Entgeltgestaltung, Umwelt- und Gesundheitsschutz oder Arbeitszeitgestaltung an.

Dabei zeichnet sich die **TBS gGmbH** als Beratungsinstitution durch die Suche nach Ausgleich zwischen Interessen von Beschäftigten und Unternehmen aus. Neben der regulären Beratungsarbeit sind verschiedene – teils öffentlich geförderte – Projekte zu aktuellen Themenschwerpunkten der Arbeitswelt bei der **TBS gGmbH** angesiedelt.

Kontakt



TBS gGmbH

Kaiserstraße 26-30

55116 Mainz

Tel. 06131/28 835-0

Fax: 06131/22 61 02

info@tbs-rheinlandpfalz.de

www.tbs-rheinlandpfalz.de

Projektteam

Simone Schlüter

Tel. 06131/28835-17

tbs.schlueter@t-online.de

Nina Berger

Tel. 06131/1449529

tbs.berger@t-online.de

Thilo Baus

Tel. 06131/1441819

tbs.baus@t-online.de